Vorwort.

Nicht ohne Schüchternheit nahe ich mich meinen Mitbürgern mit gegenwärtiger Schrift; denn Zweyerley hab' ich bey der Erscheinung derselben zu fürchten: erstlich einen unfreundlichen Empfang bey Allen, die ein längst angekündigtes Werk bisher vergebens erwarteten; und zweytens die Urtheile der Sachverständigen, die meine Arbeit vielleicht nicht befriediget. Was mich, bey beyden Besorgnissen tröstet, will ich, der Wahrheit gemäß, sagen, und dann ruhig abwarten, ob mir Dasselbe nicht auch zugleich bey Anderen zur Rechtfertigung dienen werde.

Was die versprochene Herausgabe des fraglichen Werkes betrifft; so konnte damit nicht früher, als jetzt geschiehet, der Anfang gemacht werden, da der thätige Herr Verleger, des ganzen Unternehmens alleiniger Urheber, zu sehr mit der Ankündigung geeilt hatte, und alsdann zu bald vom Tode überrascht wurde, als